



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der komischen Litteratur

Flögel, Karl Friedrich

Liegnitz [u.a.], 1785

Edmund Boursault.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52508)

von einem Advocaten von Rouen her, Namens
Alaume *).

Edmund Boursault.

Boursault ein französischer Dichter, geboren
zu Mussy-l'Evêque, einer kleinen Stadt in Burgund
1638. Er starb als Steuereinnehmer zu Montluçon
im Jahr 1701. Außer andern Schriften verfertigte
er ein Lustspiel in einer Handlung, betitelt,

La Satyre des Satyres.

Es hatte Boileau in seiner 7ten Satire den
Boursault, um seinen Freund Moliere an ihm zu
rächen, den er angegriffen hatte, also angestochen:

Faut-il d'un froid Rimeur depeindre la Manie?
Mes vers, comme un torrent, coulent sur le papier;
Je rencontre à la fois Perrin et Pelletier,
Bardou, Mauroy, Boursault, Colletet, Titreville,
Et pour un, que se veux, j'en trouve plus de mille.

Das Stück des Boursault sollte eben gespielt
werden, als Boileau das Verboth erhielt, daß es
nicht sollte vorgestellt werden. Doch erhielt Boursault
die Erlaubniß es drucken zu lassen; er machte
eine sehr lebhaftte Vorrede dazu von der verwegnen Frei-
heit geschickte und angesehne Leute auf Boileaus Art
namentlich anzugreifen. Boileau sagte nachher öf-
ters, Boursault wäre der einzige, den er bereute an-
gegriffen zu haben, und daß diese Vorrede unter allen
Schriften wider seine Satiren die scharffsinnigste sei.

Als

*) Nicerons Nachrichten. Band XV. S. 164. ff.

Als hernach Boileau 1685. die Bäder zu Bourbon wegen des Verlusts seiner Stimme gebrauchte, und Boursault erfuhr, daß er Geldmangel hätte, both er ihm seine Dienste an und überreichte ihm einen Beutel mit 200 Louisd'or. Darauf versöhnten sie sich, und Boileau nahm den Namen Boursault aus seinen Satiren in der folgenden Ausgabe heraus, und machte diese Aenderung

Bonne corse, Pradon, Colletet, Titreville. *)

Nicolas Boileau Despreaux.

Dieser berühmte französische Dichter wurde 1636. zu Paris in dem Zimmer geboren, in welchem Gillot das Catholicon d'Espagne verfertigt hatte, wie schon oben ist angezeigt worden. Als er im Collegio zu Harcourt studierte, mußte er sich den Stein schneiden lassen; wiewohl er doch noch viele Beschwerlichkeiten davon in der Zukunft leiden mußte; woher einige seine Abneigung vom Frauenzimmer herleiten wollen. Andre sagen, er wäre in seiner Jugend von einem Auerhahne an einem geheimen Orte so übel zugerichtet worden, daß er dadurch zum Ehestande untüchtig geworden, und weil die Jesuiten diese Art von Hünern zuerst aus Indien nach Europa gebracht hätten, so wäre daher sein Haß gegen diesen Orden entstanden. Er las so viele Romane, daß ihn seine Vorgesetzten oft mit Gewalt davon losreißen mußten; welches aber seinen Verstand durch

Pp 3

die

*) Nicerons Nachrichten. Band XI. S. 63.